

# WIE KÖNNEN WIR MIT NÄHE UND DISTANZ UMGEHEN?

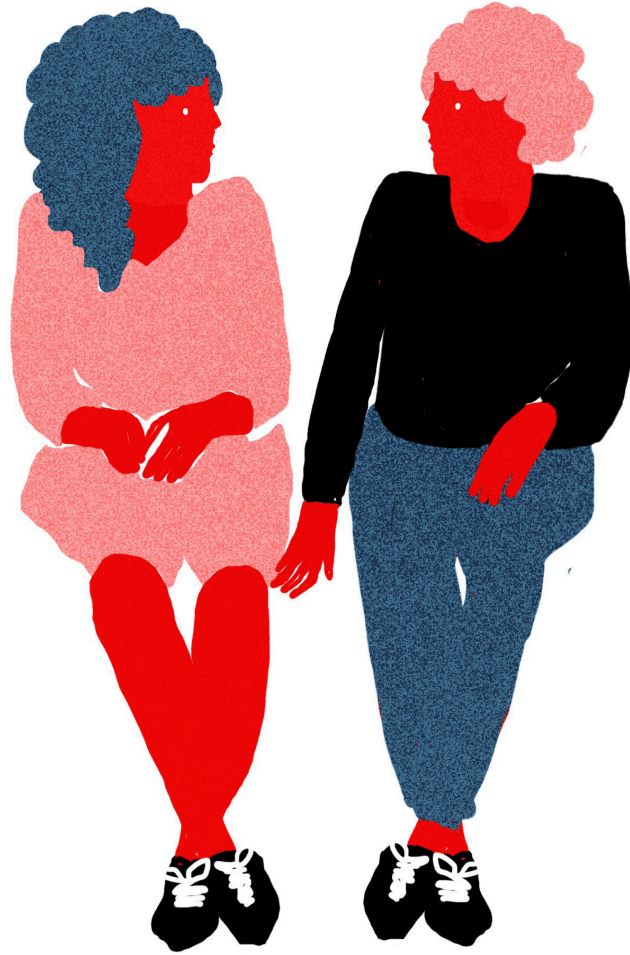
Die künstlerische Ausbildung an unserer Hochschule besteht zu einem großen Anteil aus Einzel- und Kleingruppenunterricht. Aufgrund dieses einzigartigen Ausbildungsverhältnisses entsteht oft zwischen Student\*in und Lehrer\*in eine persönliche Nähe, die grundsätzlich lernförderlich ist. Dies erfordert einen sensiblen Umgang mit Nähe und Distanz. Die Beschäftigung mit dem Körper bei Atemtechniken, Handhaltung etc. ist unabdingbar. Der Übergang zwischen unbefangenen Körperkontakt und einer Grenzverletzung ist fließend.

## FEST STEHT:

- körperliche Berührungen setzen das Einverständnis beider Parteien voraus

- der/die Lehrer\*in trägt eine hohe Verantwortung und sollte das Phänomen "Berührungen im Unterricht" mit dem/der Student\*in thematisieren

- die betroffene Person allein hat das Recht zu definieren, ob für sie das Verhalten einer anderen Person unerwünscht, grenzüberschreitend und sexuell belästigend ist



# WAS IST ZU TUN?

## SPRICH'S AN!

Aus Angst, als überempfindlich oder humorlos zu gelten, verleugnen oder beschönigen viele Betroffene sexualisierte Diskriminierung. Übergriffe zu ignorieren ist aber keine effektive Umgangsweise und wird unter Umständen als Zustimmung gewertet. Auch vermeintlich schlagfertige oder scherzhafte Entgegnungen seitens der Betroffenen können unter Umständen das Gegenteil bewirken. Mach dir bewusst, dass dich keine Schuld trifft und du kein Einzelfall bist.

# EIGENINITIATIVE IN DER SITUATION

1. Beschreibe die Situation: „Ich bin hier im Unterricht und Sie sagen, ich hätte schöne Hände.“ oder: „Ich bin Ihre Kollegin und Sie sagen, ich hätte schöne Hände.“

2. Benenne die Wirkung: „Das ist mir unangenehm.“

3. Stelle die Forderung nach dem gewünschten Verhalten: „Ich möchte nicht, dass Sie mir Komplimente machen.“

Lass dich nicht auf Diskussionen ein, wenn die belästigende Person sich rechtfertigt oder sich erklärt, sondern wiederhole stattdessen Schritt 2 und 3.

Bleib nicht allein! Sprich mit Menschen deines Vertrauens. Es kann hilfreich sein, sich mit anderen Student\*innen oder Ansprechpartner\*innen an der HMT auszutauschen. Wichtig ist: Dokumentiere zeitnah und schriftlich, was passiert ist.

Grundlage für alle Vorgehensweisen ist die Richtlinie der HMT. Hier findet man auch weitere Ansprechpartner\*innen an der HMT für Beratungsgespräche. Schau doch mal rein: [https://www.hmt-leipzig.de/home/hochschule/interessenvertretungen/gleichstellung/info\\_137679/Richtlinie\\_HMT.pdf](https://www.hmt-leipzig.de/home/hochschule/interessenvertretungen/gleichstellung/info_137679/Richtlinie_HMT.pdf)

# WELCHE MÖGLICHKEITEN HAST DU AUSSERDEM?

1. Ein Beratungsgespräch mit einer/einem Gleichstellungsbeauftragten kann jederzeit erfolgen. Hier berät dich eine erfahrene Person über Rechte und Handlungsmöglichkeiten. Alle Anliegen werden streng vertraulich behandelt.

2 Die einfache Beschwerde kann bei Studiendekan\*innen, Dekan\*innen oder anderen Personen mit Leitungsaufgaben erfolgen. Im beratenden Gespräch kann das weitere Vorgehen besprochen werden.

3. Das formelle Beschwerdeverfahren erfolgt schriftlich an das Rektorat der Hochschule. Dort wird über Maßnahmen und Sanktionen entschieden, die ggf. sofort umgesetzt werden. Hilfe bei den Beschwerdeverfahren können die Gleichstellungsbeauftragten der HMT leisten.

In Unterrichtssituationen herrscht grundsätzlich ein hierarchisches Verhältnis zwischen Lehrer\*in und Student\*in, mit dem sehr unterschiedlich umgegangen werden kann. Unter Umständen werden Grenzverletzungen nicht sofort als solche erkannt oder signalisiert. Doch das Schweigen der betroffenen Person allein ist noch keine Zustimmung! Verstöße gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Benachteiligung durch sexualisierte Diskriminierung stellen eine massive Verletzung der Persönlichkeitsgrenzen und der Rechte von Betroffenen dar. Dies hat an der Hochschule nichts zu suchen und erfordert Konsequenzen.



# AN WEN KANN ICH MICH WENDEN?

## INNERHALB DER HOCHSCHULE:

- Die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule: [gleichstellung@hmt-leipzig.de](mailto:gleichstellung@hmt-leipzig.de)
- Die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten ([www.hmt-leipzig.de/de/home/hochschule/interessenvertretungen/gleichstellung](http://www.hmt-leipzig.de/de/home/hochschule/interessenvertretungen/gleichstellung))
- Der Studierendenrat: [studierendenrat@hmt-leipzig.de](mailto:studierendenrat@hmt-leipzig.de)
- Der Personalrat der HMT: [personalrat@hmt-leipzig.de](mailto:personalrat@hmt-leipzig.de)

## AUSSERHALB DER HOCHSCHULE:

Psychoziale Beratung (für HMT-Studierende am Studentenwerk) [www.studentenwerk-leipzig.de/psychoziale-beratung](http://www.studentenwerk-leipzig.de/psychoziale-beratung)

Nightline, studentisches Sorge- und Auskunftstelefon  
Die Nightline in Leipzig ist im Semester montags, mittwochs und freitags von 21 Uhr bis 0 Uhr unter der Nummer +49 341 973-7777 zu erreichen. [www.leipzig.nightlines.eu](http://www.leipzig.nightlines.eu)

Das Hilfefone „Gewalt gegen Frauen“ bietet unter 08000116016 in 15 Sprachen rund um die Uhr Hilfe für Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Online-Beratungen: [www.hilfefone.de](http://www.hilfefone.de).

Juristisch beraten lassen können sich Opfer sexueller Belästigung bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unter der Hotline 030-185551855, montags von 13 bis 15 Uhr, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr. Online-Beratung: [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de).

Ortsnahe Ansprechpartner\*innen können Betroffene online in der Datenbank des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Deutschland recherchieren: [www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)

## IMPRESSUM

- Redaktion: Paula Jehnichen, Nora Peters, Undine Unger, Paul Walter
- Gestaltung & Layout: Eva Wünsch
- Mit freundlicher Unterstützung der Gleichstellung, des Rektorates und des Studierendenrates der HMT Leipzig sowie von Antje Kirschning (HfM Berlin)

# WAS HEISST SEXUALISIERTE DISKRIMINIERUNG?



Ziel ist, an der HMT Leipzig ein Klima der Gleichberechtigung und Solidarität zu bewahren, in dem sich alle angstfrei und ohne Einschränkung bewegen und entwickeln können. Nur wenn wir alle dazu beitragen, kann an unserer Hochschule respektvolle Zusammenarbeit stattfinden.

Diese Broschüre möchte alle Student\*innen, Lehrer\*innen und Beschäftigten unserer Hochschule ermutigen, Grenzverletzungen im alltäglichen Umgang miteinander nicht zuzulassen, sofort anzusprechen, unmissverständlich das eigene Bedürfnis nach Abstand deutlich zu machen und aktiv gegen sexualisierte Diskriminierung vorzugehen!

Sexualisierte Diskriminierung steht mit der Geschlechtlichkeit der Täter\*innen und der Opfer in Zusammenhang. Sie hat jedoch in erster Linie weniger mit Sexualität, als viel mehr mit einem Macht- und Kontrollbedürfnis der Täter\*innen zu tun. Aus diesem Grund spricht man von "sexualisierter Diskriminierung" statt "sexueller Belästigung". Wo sexualisierte Diskriminierung beginnt, kann allein die Person Auforderungen mit eindeutiger Absicht bestimmen, die sich in einem bestimmten Moment eingeschüchtern, erniedrigt oder belästigt fühlt.

Sexualisierte Diskriminierung steht mit der Geschlechtlichkeit der Täter\*innen und der Opfer in Zusammenhang. Sie hat jedoch in erster Linie weniger mit Sexualität, als viel mehr mit einem Macht- und Kontrollbedürfnis der Täter\*innen zu tun. Aus diesem Grund spricht man von "sexualisierter Diskriminierung" statt "sexueller Belästigung". Wo sexualisierte Diskriminierung beginnt, kann allein die Person Auforderungen mit eindeutiger Absicht bestimmen, die sich in einem bestimmten Moment eingeschüchtern, erniedrigt oder belästigt fühlt.

Sexualisierte Diskriminierung steht mit der Geschlechtlichkeit der Täter\*innen und der Opfer in Zusammenhang. Sie hat jedoch in erster Linie weniger mit Sexualität, als viel mehr mit einem Macht- und Kontrollbedürfnis der Täter\*innen zu tun. Aus diesem Grund spricht man von "sexualisierter Diskriminierung" statt "sexueller Belästigung". Wo sexualisierte Diskriminierung beginnt, kann allein die Person Auforderungen mit eindeutiger Absicht bestimmen, die sich in einem bestimmten Moment eingeschüchtern, erniedrigt oder belästigt fühlt.

- unangebrachte Bemerkungen, anzügliche Witze, sexuell herabwürdigender Sprachgebrauch (z. B. über Figur, Aussehen, etc.)
- unnötige Berührungen und unerwünschter Körperkontakt
- nicht ernstzunehmender Umgang (Verneidlichung, Flirtversuche statt sachlicher Auseinandersetzung)
- unerwünschte Einladungen oder Aufforderungen mit eindeutiger Absicht
- Zeigen pornographischer Darstellungen
- Versprechen von Vorteilen bei sexuellem Entgegenkommen
- Verfolgung und Nötigung mit auch indirektem sexuellem Hintergrund bis hin zur Vergewaltigung
- sexuelle und körperliche Übergriffe bis hin zur Vergewaltigung

WIR ÜBER:  
SEXUALISIERTE  
DISKRIMINIERUNG  
MÜSSEN  
REDEN!

hör auf!

ICH  
FÜHLE MICH  
UNWOHL

ICH MÖCHTE  
DAS NICHT!

nein!

(STURA)  
hmt - leipzig